

## Zielformulierung

### SMART

**S** spezifisch und schriftlich

**M** messbar

**A** attraktiv und aktionsorientiert

**R** realistisch

**T** terminiert

## Gleichstellung

### Qualitätskriterien Gender im Volksschulbereich

#### Ebene Schule

##### Umfeld

- In Kommissionen, Arbeitsgruppen usw wird Geschlechterparität angestrebt, Leitbilder
- Lehrerinnen und Lehrer haben für die gleiche Arbeit die gleichen Löhne
- Lehrpläne machen auf die Gleichstellungsthematik aufmerksam, Gleichstellung ist eine durchdringende Forderung in allen Fächern

##### Umgebung

- Das Thema Gleichstellung wird kommuniziert, Leitbilder, Seminare, Weiterbildungen
- Räumlichkeiten sind buben-mädchengerecht eingerichtet
- Eltern sind über die Gleichstellungsarbeit in der Schule informiert

##### Hierarchien SL und Klassenteams

- In Führungspositionen wird die Ausgewogenheit der Geschlechter angestrebt (Teamleitungen)

##### Sprache

- Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sind genannt

#### Ebene Lehrpersonen/Teams

##### Sprache

- Beide Geschlechter werden angesprochen

##### Selbstreflexion

- Lehrpersonen sind sich ihrer Stereotypen bewusst (Mädchen=fleißig, Buben=Leistung)
- Lehrerinnen und Lehrer sind befähigt Mädchen- und Bubenwelten zu verstehen
- Die eigene Arbeit mit Mädchen und Buben wird reflektiert ausgewertet und ausgetauscht

##### Fremdevaluation

- Gegenseitige Rückmeldungen, Rückmeldekultur

#### Ebene Klassen, Unterricht

##### Lehrmittel

- Texte von Autorinnen und Autoren werden gelesen
- In Texten und Bildern kommen Buben und Mädchen, Frauen und Männer gleichermaßen in Haupt- und Nebenrollen vor
- Stereotypen werden im Klassenverband hinterfragt, (es gibt eine türkische Mutter in leitender Position, eine schweizer Computerspezialistin, einen teilzeitarbeitenden Anwalt, einen alleinerziehenden Vater)
- Geschlechterspezifische Interessen von Buben und Mädchen werden gleichermaßen berücksichtigt (technische, soziale Themen)

##### Methoden

- In naturwissenschaftliche Fächern werden Zusammenhänge aufgezeigt die beide Geschlechter ansprechen
- Unterschiedlicher Zugang zu Themen wird gefördert (Methodenvielfalt)
- Stille Mädchen und Buben erhalten gleichermaßen Raum
- Laute Mädchen und Buben werden gleichermaßen respektiert
- Mädchen und Buben präsentieren Resultate aus Gruppenarbeiten
- Geschlechterhomogene Sequenzen

##### Arbeitsverteilung

- Mädchen und Buben kommen im Unterricht quantitativ und qualitativ ausgewogen zum Zug

##### Rollenvielfalt

- Schülerinnen und Schüler sind sensibilisiert, Stereotypen werden hinterfragt, aufgebrochen
- Biografiearbeit
- Rollentausch
- Konflikte unter dem Genderaspekt betrachten
- Sexistische/rassistische Aussagen werden erkannt und angesprochen
- Was stärkt Mädchen, was stärkt Buben

Gleichstellung

## **Kriterienliste für die Auswahl von Lehr- und Lernmaterialien**

- Sind sprachlich männliche und weiblich Formen gebraucht
- Wer steht im Mittelpunkt des Geschehens
- Wer spielt Nebenrollen
- Wie sind die Rollen verteilt
- Anteil weibliche/männliche Personen in Gruppenszenen
- Eigenschaften der dargestellten Mädchen/Buben - Frauen/Männer
- Was wird von Buben/Mädchen gespielt, wo spielen, arbeiten, beschäftigen sie sich
- Gibt es Darstellungen von ermutigenden Rollen für Mädchen
- Gibt es Darstellungen von alternativen Rollen für Buben
- Wer hat Ideen, wer ergreift Initiative, wer setzt sich durch
- Sind weibliche und männliche Figuren sach- und lebensbezogen dargestellt
- Bezugsrahmen von weibliche/männlichen Gestalten
- Sind die Personen alleine oder in Begleitung, wer, wie, mit wem
- Erscheinen weibliche und männliche Gestalten gleichermassen als Persönlichkeiten
- Welche Formen des Zusammenlebens sind dargestellt